

Jürgen Zimmerer (Hg.)

Kein Platz an der Sonne

Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte

2013, gebunden, ca. 512 Seiten, div. Abb.

Ca. D 39,90 € / A 41,10 € / CH 53,90 Fr.

ISBN 978-3-593-39811-2

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 10. September 2013

Auch als E-Book erhältlich.

Deutsche Erinnerungsorte aus postkolonialer Perspektive: Der Band von Jürgen Zimmerer (Hg.) bietet neue Einblicke in ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte.

Die Debatte um den Umgang mit rassistischen Begriffen in der Kinder- und Jugendliteratur oder Straßenumbenennungen wie die des Berliner Gröbenufers in May-Ayim-Ufer sind nur zwei Beispiele dafür, dass die koloniale Vergangenheit Deutschlands kontrovers erinnert wird und ihre Aufarbeitung noch lange nicht abgeschlossen ist. So mancher Mythos wirkt heute immer noch nach und hat Auswirkungen auf die deutsche Alltagskultur und das politische Tagesgeschäft.

Die im von Historiker Jürgen Zimmerer herausgegebenen Band versammelten Beiträge zeigen in vielen Beispielen die Langlebigkeit und Ungebrochenheit kolonialer Erinnerungen und Vorstellungen. Das Buch legt eine Bilanz der Spurensuche nach Erinnerungsorten der oft unrühmlichen deutschen Kolonialgeschichte vor. In 30 leicht verständlich geschriebenen Einzelbeiträgen präsentiert es Personen, Institutionen, Ereignisse und Vorstellungswelten. Albert Schweitzers Hospital Lambaréné, Hagenbecks Tierpark und die "Hunnenrede" Kaiser Wilhelms II. zählen hierzu ebenso wie der Berg Kilimandscharo, den der Deutsche Hans Meyer als erster Europäer bestieg, Bernhard Grzimeks Film "Serengeti darf nicht sterben" oder der "Sarotti-Mohr".

Die Autorinnen und Autoren loten den (post-)kolonialen Erinnerungsraum aus und erkunden damit den historischen Ort des Kolonialismus in der deutschen Geschichte. Somit ist das Buch für alle Leserinnen und Leser spannend, die am deutschen Kolonialismus und am deutschen kollektiven Gedächtnis interessiert sind. Es füllt die Lücke, die das Werk „Deutsche Erinnerungsorte“ im Bereich Kolonialismus und transnationale Geschichte gelassen hat. Darüber hinaus hat „Kein Platz an der Sonne“ einen politischen Anspruch: Es möchte einen Beitrag zur postkolonialen Dekonstruktion Deutschlands leisten, damit rassistische Vorstellungen und exkludierende Strategien nicht weiter tradiert werden.

Der Herausgeber

Jürgen Zimmerer ist Professor für die Geschichte Afrikas an der Universität Hamburg. Er ist Verfasser und Herausgeber zahlreicher Bücher und Aufsätze zur deutschen Kolonialgeschichte, zum Holocaust und zur Genozidforschung.

Kontakt: Miriam Schulte, 030-40576782 (Di. bis Do.), schulte@campus.de